



KMU Forschung Austria
Austrian Institute for SME Research

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Steinmetze

4. Quartal 2019

Wien, Jänner 2020

www.kmuforschung.ac.at

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.



Verfasser_innen der Studie

Karin Gavac
Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Für Rückfragen zur Studie

Mag. Christina Enichlmair, MA
Tel.: +43 1 505 97 61
c.enichlmair@kmuforschung.ac.at
www.kmuforschung.ac.at

Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklung der Auftragseingänge	2
1.1 Auftragseingänge im 1. - 3. Quartal 2019.....	2
2 Geschäftslage im 4. Quartal 2019.....	3
2.1 Beurteilung der Geschäftslage	3
2.2 Auftragsbestand	4
3 Erwartungen für das 1. Quartal 2020	6
3.1 Auftragseingangserwartungen.....	6
3.2 Personalplanung	7

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 4. Quartal 2019 basieren auf den Meldungen von 41 Betrieben mit 678 Beschäftigten.

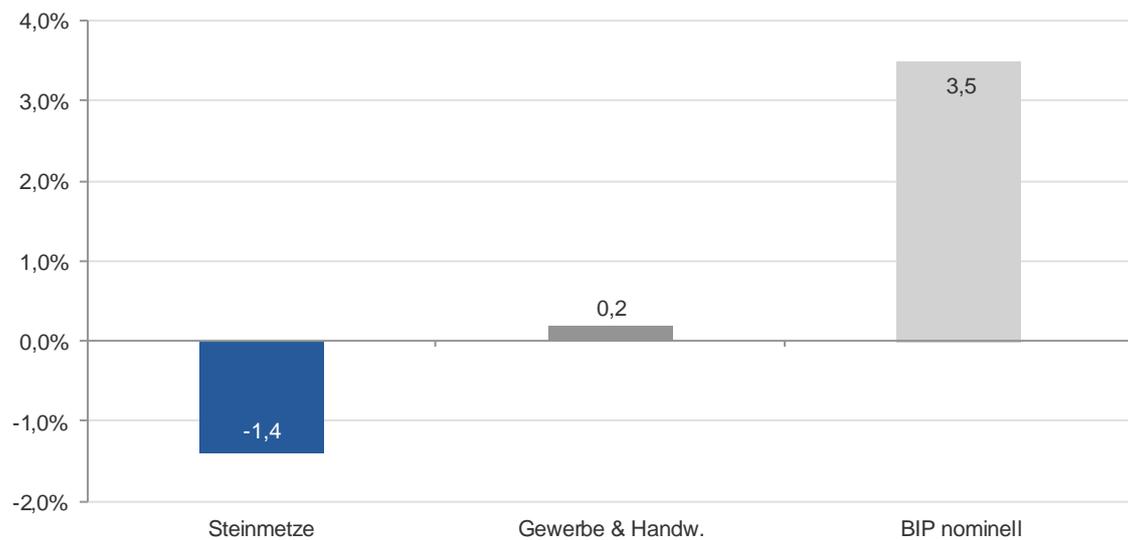
1 | Entwicklung der Auftragseingänge

1.1 | Auftragseingänge im 1. - 3. Quartal 2019

Im Branchendurchschnitt sind die Auftragseingänge im 1. - 3. Quartal 2019 gegenüber dem 1. - 3. Quartal 2018 wertmäßig um 1,4 % gesunken.

- ▶ 22 % der Betriebe meldeten Steigerungen,
- ▶ bei 54 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- ▶ 24 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge.

Grafik 1 | Nominelle Entwicklung im 1. - 3. Quartal 2019
Veränderung zum 1. - 3. Quartal 2018 in %



Auftragseingangsentwicklung (Steinmetze), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk),
nominelles Bruttoinlandsprodukt

Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

2 | Geschäftslage im 4. Quartal 2019

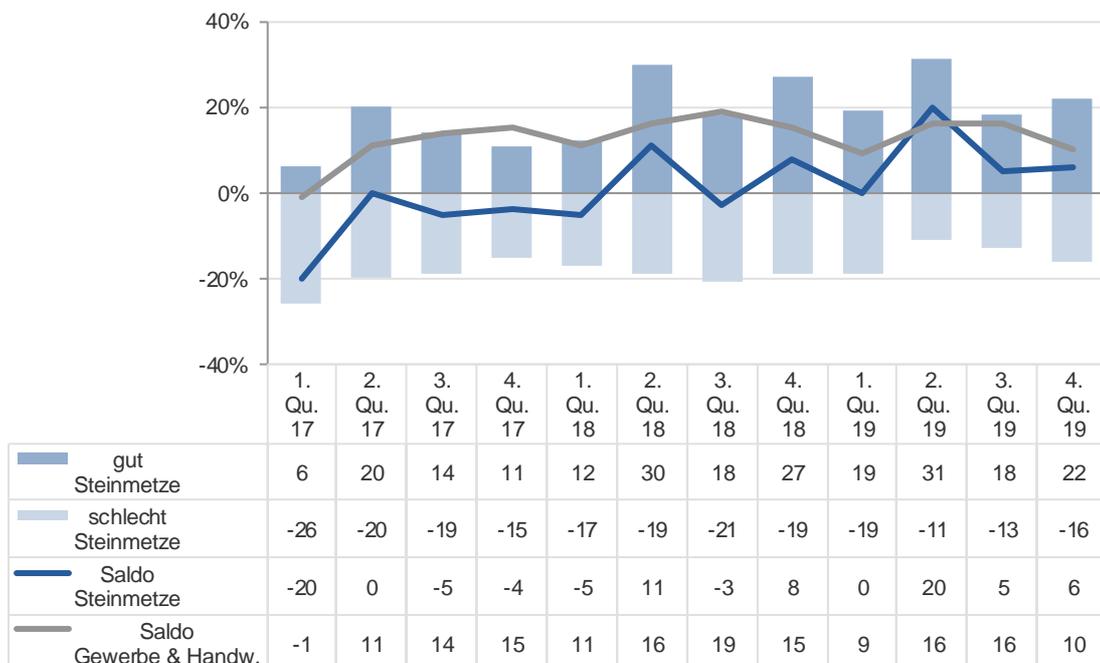
2.1 | Beurteilung der Geschäftslage

Im 4. Quartal 2019 beurteilen

- ▶ 22 % der Betriebe die Geschäftslage mit gut (Vorjahr: 27 %),
- ▶ 62 % mit saisonüblich (Vorjahr: 54 %) und
- ▶ 16 % der Betriebe mit schlecht (Vorjahr: 19 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit guter Geschäftslage um 6 %-Punkte. Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer geringfügig gestiegen.

Grafik 2 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

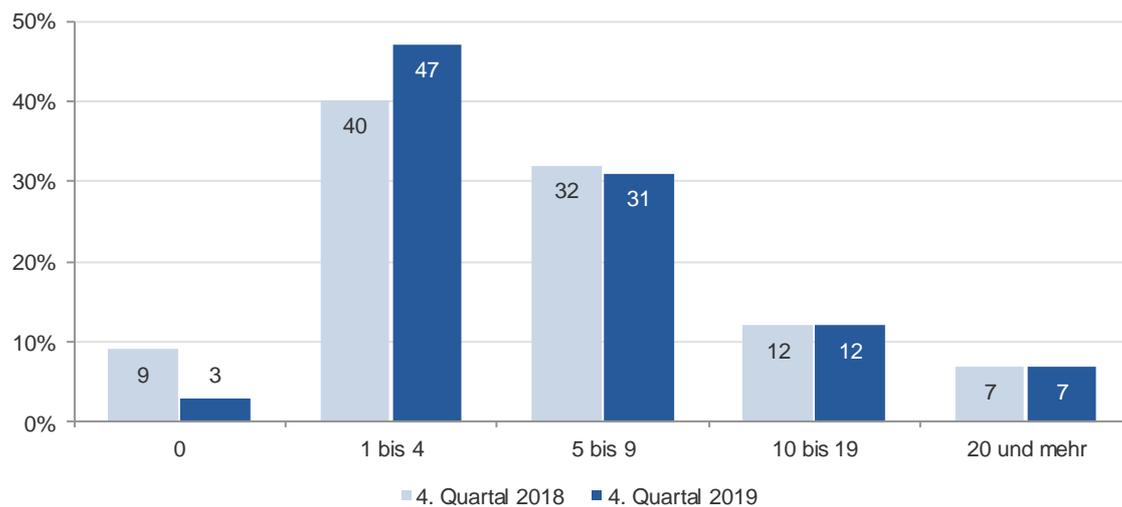
2.2 | Auftragsbestand

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollausslastung für 7,7 Wochen. Im Vergleich zum 4. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 0,7 % gesunken.

86 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 4. Quartal 2019 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 5 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden und 9 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

47 % der Betriebe meldeten im 4. Quartal 2019 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 31 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 12 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen.

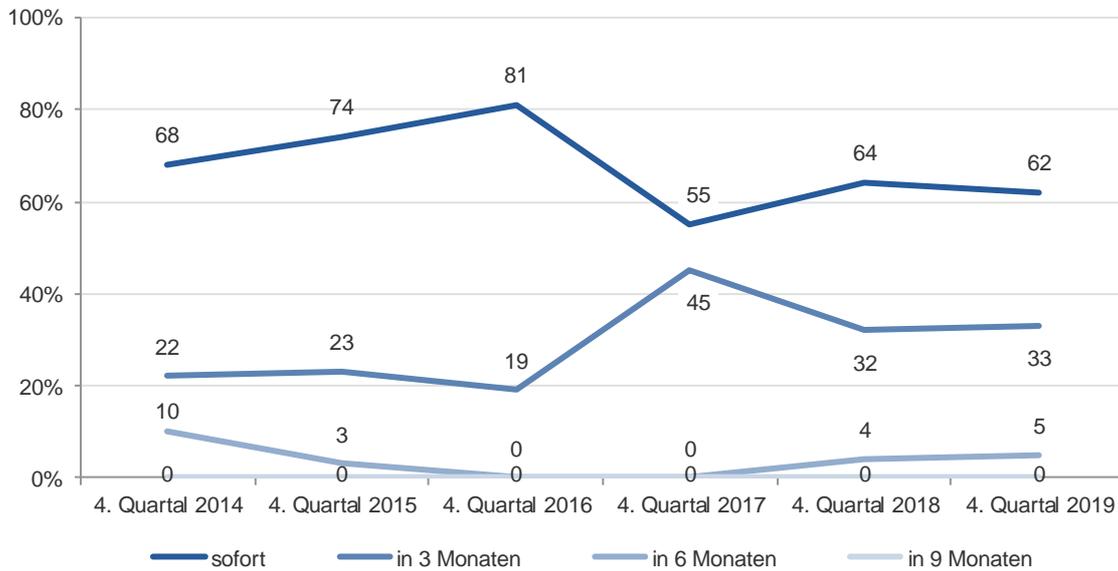
Grafik 3 | Auslastung
Anteil der Betriebe in Prozent nach Auftragsbestand in Wochen



Quelle: KMU Forschung Austria

62 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 64 %). 33 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 32 %), 5 % in sechs Monaten (Vorjahr: 4 %) und 0 % in neun Monaten (Vorjahr: 0 %).

Grafik 4 | Verteilung der Betriebe der investitionsgüternahen Branchen nach freier Kapazität
In welchem Zeitraum könnten zusätzliche Aufträge ausgeführt werden:



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (3. Quartal 2019) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 51 %, in drei Monaten bei 46 %, in sechs Monaten bei 0 % und in neun Monaten bei 3 %.

3 | Erwartungen für das 1. Quartal 2020

3.1 | Auftragseingangserwartungen

Für das 1. Quartal 2020 erwarten

- ▶ 15 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge gegenüber dem 1. Quartal 2019 (Vorjahr: 23 %),
- ▶ 72 % keine Veränderung (Vorjahr: 65 %) und
- ▶ 13 % Rückgänge (Vorjahr: 12 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die optimistischen Einschätzungen um 2 %-Punkte. Der positive Saldo liegt unter dem Niveau des Vorjahres (11 %-Punkte).

Grafik 5 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

Tabelle 1 | Erwartungen der Unternehmen für das 1. Quartal 2020 differenziert nach Auftraggebergruppen
Prognostizierte Veränderung im Vergleich zum Vorjahresquartal

	Auftragseingangserwartungen im Vergleich zum Vorjahresquartal		
	steigend	gleichbleibend	sinkend
	Anteil der Betriebe in %		
Private und gewerbliche Auftraggeber	15	70	15
Öffentliche Auftraggeber (Bund, Land, etc.)	1	91	8

Quelle: KMU Forschung Austria

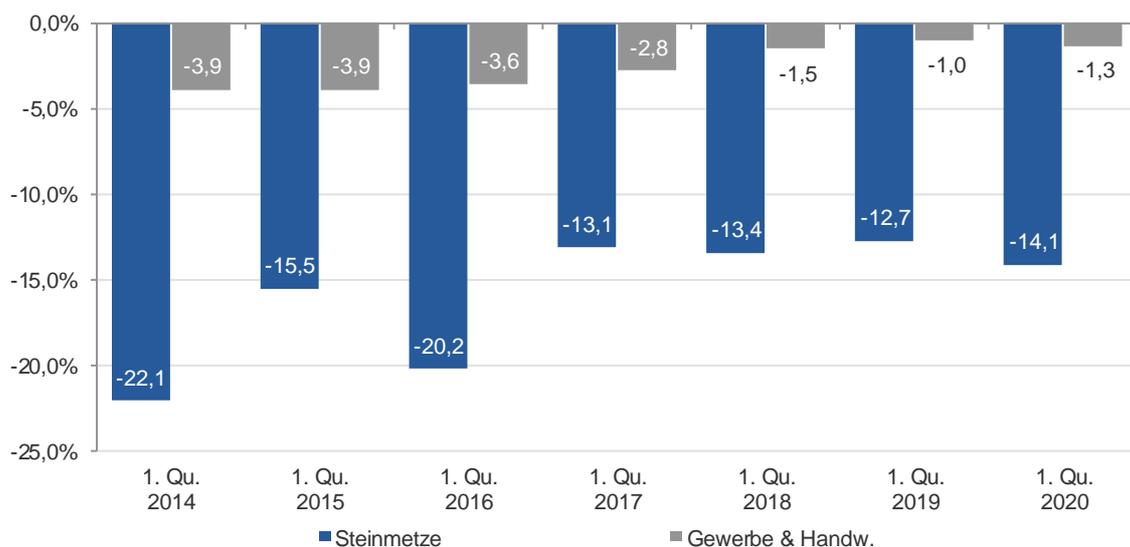
3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Jänner bis März 2020 beabsichtigen

- ▶ 4 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 6 %),
- ▶ 62 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 65 %) und
- ▶ 34 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter_innen zu verringern (Vorjahr: 29 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Verringerung des Beschäftigtenstandes um 14,1 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (-12,7 %).

Grafik 6 | Personalbedarf
Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %



Quelle: KMU Forschung Austria

